

Ferien mit der IGB in

Soulac sur Mer

Wolfgang Greber, IGB

Wer Lust auf Ferien hat, in denen man sich richtig entspannen kann, der sollte diese bei Barbara Möller in Soulac s. M. verbringen. Allerdings muß man bereit sein, nicht nur den beruflichen Alltag, sondern auch seine eingefahrenen täglichen Gewohnheiten hinter sich zu lassen! Wir haben dazu zwei Tage gebraucht und die Ferien um so mehr genossen.

Barbara Möller, langjähriges IGB-Mitglied, ist nach einigen Jahren in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie sehr aktiv in der IGB mitgearbeitet hat, vor Jahren nach Frankreich verzogen. Sie lebt an der Dordogne und hatte vor etwa sieben Jahren anlässlich eines Tagesausflugs nach Soulac die Villa Sapho entdeckt. Diese stand seit vielen Jahren leer, war schon stark geschädigt und sollte nach dem Willen der Stadtverwaltung abgerissen werden und einem Parkplatz für Touristen weichen – was einer städtebaulichen Katastrophe gleichgekommen wäre.

Barbara Möller hat kurz entschlossen gehandelt, Haus und Grundstück erworben und in bemerkenswert engagierter und liebevoller Arbeit das Gebäude wieder so instand gesetzt, daß es nicht nur bewohnbar ist, sondern auch den Charme seiner Erbauungszeit wiedererlangt hat – natürlich mit zeitgerechten Accessoires wie WC und Duschen. Sie nutzt das Haus als Pension, allerdings nur von Frühling bis Herbst, da sich die Beheizung als schwierig erweist. Barbara Möllers liebenswerte Art macht sie zu einer angenehmen Gastgeberin, ihr Lebensstil ist längst französisch geprägt und trägt zu streßfreien Urlaubstagen bei, losgelöst von den meist selbst geschaffenen Zwängen des Alltagslebens zu Hause.

Näheres über die Modalitäten eines Aufenthalts erfährt man auf der Web-Seite von Barbara Möller www.villa-sapho.de.

Erbaut wurde die Villa von einem Badearzt aus Bordeaux im Jahre 1907, der dort seine Kurgäste unterbrachte. Die Villa ist etwa 200 Meter vom Strand entfernt, das leise Rollen des Atlantiks ist insbesondere nachts bei auflaufendem Wasser gut zu hören, aber keinesfalls störend. Der Strand ist unendlich lang, von bester Qualität, heller Sand, wenig Steine und für stundenlanges Wandern bestens ge-



Villa Sapho

unten: Gartenansicht

eignet, so daß man nie das Gefühl hat, an einem von Menschenmassen dichtgedrängten Ort zu sein. Das Baden ist ein Genuß und wird im übrigen sehr gut überwacht. In Sichtweite dabei immer der „Phare de Cordouan“ (1584, ältester Leuchtturm Europas, ein lohnendes Ausflugsziel, siehe auch: http://www.littoral33.com/cordouan/visite_cordouan.htm).



*Notre Dame de la Fin des Terres
unten: ehemaliges Südportal*



im Sand verschwundene Hafen diente als Ausgangspunkt für die Pilgerreise zu Schiff nach Santiago de Compostella. Der Fußweg nach Süden durch die „Landes“ war bis in die Neuzeit wegen der zahlreichen Sümpfe nicht möglich. Zu dieser Zeit wurde auch die Basilika gegründet, die heute noch zu besichtigen ist und den wunderschönen Namen trägt „Notre Dame de la Fin des Terres“ – „Unsere Liebe Frau vom Ende der Welt“. Sie ist Weltkulturerbe der UNESCO.

Hat man also vor sich den Atlantik, so hat man auf der anderen Seite das Weinbaugebiet des Médoc mit seinen vorzüglichen Weinen. Abgesehen von den „Großen Weinen“ der Chateaux mit den illustren Namen Rothschild etc., die ganz in der Nähe liegen, gibt es auch sehr gute erschwingliche Weine „Entre deux Mers“, die zum Feriengenuß beitragen.

Soulac selbst ist eine sehr alte Ansiedlung des 12. Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe der Girondemündung. Der längst spurlos

Die Basilika in stilreiner Romanik aus dem 12. Jhd. hat eine bemerkenswerte (Bau-)Geschichte, die man ihr noch heute ansieht. Nach dem Abflauen des Pilgerbooms nach Santiago Ende des Mittelalters versandete Soulac so weit, daß zu Beginn des 18. Jhd. der Ort aufgegeben wurde und nur die oberen Meter des Kirchengebäudes noch aus der sich bildenden Düne hervorragten. „Neu-Soulac“, zwei Kilometer östlich gegründet, weitete sich ab Mitte des 19. Jhd. dann wieder nach Westen aus. Die Basilika

wurde teilweise freigeschaufelt und saniert. Das führte zu der kuriosen Situation, daß man nicht nur ein paar Stufen nach unten gehen muß, wenn man die Kirche betreten will, sondern daß man sich 2,5 Meter unterhalb des Fußbodenniveaus von ca. 1850, aber 3,5 Meter über dem ursprünglichen Niveau befindet. Die Basilika ist also immer noch zu einem erheblichen Teil von Sand umhüllt, was man am Besten am ursprünglichen Südportal erkennt, dessen Bogen sichtbar ist, aber augenscheinlich nur durchschritten werden könnte, wenn man sich noch 3,5 Meter nach unten dazu denkt.



Die Ausweitung nach Westen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ist zurückzuführen auf die aus England übernommene neumodische Sitte, im Meer zu baden. Es entstand das Seebad Soulac-les-Bains mit rund 500 Villen aus hellroten Ziegeln im neoklassischen Stil der „Côte d'Argent“ (Silberküste). Der Ort wurde planmäßig angelegt mit weitgehend gleich zugeschnittenen und etwa gleich großen Grundstücken, die nach Vorgaben zu bebauen waren. Auch die Raumaufteilung ist bei den meisten Villen identisch. Die Sommervillen – sie wurden nur während

der Saison bewohnt – zeichnen sich neben der Raumaufteilung und der Positionierung auf dem Grundstück vor allem durch ihre fantasievollen Verzierungen aus. Die Originalität der Villen drückt sich in unterschiedlichen Gebäudeteilen aus, in Anspielung auf einen Baustil oder eine geschichtliche Epoche bzw. in der Mehrfarbigkeit der verwendeten Baumaterialien. Die Erbauung erfolgte in drei Epochen mit unterschiedlicher Ausformung. Von 1860 bis 1890 wurden relativ große, ein- oder zweistöckige Villen gebaut mit einem oder zwei Gebäudeteilen, die manchmal ganz von einer überdachten hölzernen



Veranda umgeben waren. Von 1890 bis 1920 entstanden die meisten der heutigen Villen, die kleiner sind als ihre Vorgänger, aber sehr komplexe Formen mit Giebeln, Türmchen, An- und Vorbauten sowie Dächern in unterschiedlicher Neigung und Höhe aufweisen. Von 1920 bis 1940 entstanden Villen gemäß einem Prototyp, zwar im gewohnten Baustil, aber hinsichtlich Grundriß und Außengestaltung gewissermaßen genormt. Insgesamt wirkt Soulac durch seinen Charakter als „Sommerresidenz“ der gutbürgerlichen Schicht aus Bordeaux wegen seines

einheitlichen Stils, aufgelockert durch die zahllosen Varietäten der Detailgestaltung, wie ein Panorama längst vergangener Zeiten, das sich trotz der inzwischen völlig veränderten sozialen Gegebenheiten weitgehend oh-

ne moderne Fremdkörper erhalten hat. Man kann heute noch vom „style soulacais“ sprechen, der seine Wirkung bei Spaziergängen durch den Ort nicht verfehlt. Alors, beaucoup plaisir aux vacances!



Garten der Villa Sapho

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe IGB-Mitglieder,

FERIEN MIT DER IGB

machen Sie Ferien mit der IGB, machen Sie Ferien bei Freunden!

Auf unserer Homepage finden Sie derzeit 24 Angebote von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen, die Sie anschauen sollten. Auf Seite eins der Homepage – www.igbauernhaus.de – müssen Sie dazu nur die Rubrik „Hausbörsen“ anklicken. Sie werden dann auf die nächste Seite geführt, auf der Sie die Rubrik „Ferienhäuser/-wohnungen“ finden. Einmal anklicken und Sie gelangen zum Punkt „Unsere Angebote“. Sie werden erstaunt sein über das vielfältige Angebot – bisher leider nur aus dem nord- und mitteldeutschen Raum.

Wir möchten daher Eigentümer von Ferienhäusern und Ferienwohnungen noch einmal darauf hinweisen, daß sie ihre Objekte bei uns auf der Homepage einstellen können. Die Eingabemaske ist einfach zu handhaben und sie befindet sich gleich neben dem Punkt „Unsere Angebote“. Sollten Sie (noch) nicht internetfähig sein, schicken Sie uns Ihr Angebot per Post zu, versehen mit den wichtigsten Angaben und ein bis zwei aussagekräftigen Fotos in hoher Qualität. Wir stellen dann Ihr Angebot für Sie ein. Postadresse: Wolfgang Greber, Am Försterberg 5, 37133 Friedland. Bei Nachfragen rufen Sie an: 05592-927487

Für IGB-Mitglieder ist der Service kostenfrei. Nicht-Mitgliedern der IGB bieten wir die Möglichkeit, ihr Angebot begrenzt für zwei Monate kostenfrei einzustellen. Werden Sie innerhalb dieser Zeit IGB-Mitglied, bleibt das Angebot auf der IGB-Seite bestehen, ansonsten löschen wir Ihr Angebot.

Hinweis: Die IGB stellt lediglich das Angebot zur Kenntnisnahme zur Verfügung, ohne Übernahme einer Gewährleistung, einer Prüfung oder Bewertung des Ferienhauses oder der Ferienwohnung.

Wolfgang Greber, IGB-Geschäftsführer